

INHALTSVERZEICHNIS

Start für den „Masterplan“: Drei Bewegungsflächen am Elfrather See	2
Krefelder Bürgerbüros vom 20. Dezember bis 1. Januar geschlossen	4
Stadt Krefeld übernimmt Patenschaft für Rettungsschiff Sea-Eye 5	5
Hannah-Arendt-Gymnasium: Schüler fertigen ihr eigenes Bühnenstück	7
Meldungen	9



Start für den „Masterplan“: Drei Bewegungsflächen am Elfrather See – An der Regattastrecke soll eine Zuschauertribüne errichtet werden

Mit drei Bewegungsflächen am Ufer des Elfrather Sees geht der Masterplan zur Umgestaltung des Areals in die Umsetzung. Im Stadtrat wird am Dienstag, 17. Dezember, eine entsprechende Vorlage beraten. Konkret geht es um einen inklusiven Sporttreff mit Fitnessgeräten für Senioren und Rollstuhlsportler am Ostufer des Sees zwischen den Parkplätzen P4 und P5, eine „Fitnessstraße“ für Ganzkörpertraining in der Nähe des P6 am Westufer und einen Vereinstreffpunkt mit Mini-Spielfeld und Fitnesscontainer am südlich gelegenen Ruderclub. In der gleichen Ratssitzung wird auch ein neues Projekt am E-See beraten: der Bau einer Zuschauertribüne an der Regattabahn.

„Wir haben mit dem Elfrather See ein Wassersportareal, das weit und breit einzigartig ist und Raum für fast ein Dutzend olympischer Sportarten bietet“, sagt Stadtdirektor und Sportdezernent Markus Schön. „Was derzeit noch fehlt, sind Angebote für die breite Öffentlichkeit. Mit dem Masterplan möchten wir erreichen, dass Menschen aus Krefeld und Umgebung, die an der frischen Luft sportlich aktiv sein möchten, so gerne und so oft wie möglich den E-See ansteuern.“ Dazu bieten die drei Bewegungsparks einen ersten Anlass. Sie bieten Raum für Fitness unter freiem Himmel und setzen mit dem Angebot für Rollstuhlsportler bewusst auch einen Schwerpunkt auf Inklusion. Die Kosten für das Gesamtprojekt haben sich seit einer ersten Grobschätzung aus dem Jahr 2019 deutlich erhöht und liegen nach Schätzung der beauftragten Landschaftsarchitekten bei rund 1,6 Millionen Euro. Neben der üblichen Baukostensteigerung wurden Aspekte wie die Versickerung, das Anlegen von Wegen und die Baustellenlogistik erst jetzt berücksichtigt. Die notwendigen Mittel sind im Haushalt bereits für das Gesamtpaket Masterplan vorgesehen.

Als neues Projekt soll an der Regattastrecke eine Tribüne für rund 1000 Zuschauer gebaut und in das Seeufer integriert werden. „Die U23-Europameisterschaft im Rudern im vergangenen Sommer hat gezeigt, dass die Menschen solche Veranstaltungen gut annehmen und sich gerne am See aufhalten“, sagt Oliver Klostermann, Leiter des Fachbereichs Sport und Sportförderung. „Wenn sich Krefeld als anerkannter Austragungsort für nationale und internationale Wettbewerbe weiter etablieren möchte, müssen die Sportstätten attraktiver werden – auch für die Zuschauer.“ Die Sitzflächen auf der Tribüne wären auch außerhalb von Wassersport-Wettbewerben nutzbar und laden ganzjährig zum Verweilen am Seeufer ein. Die Kosten für den Bau werden auf 900.000 Euro geschätzt.

Weitere Projektschritte des Masterplans Elfrather See sind bereits in Vorbereitung, unter anderem der Bau von zwei weiteren Bewegungsräumen und die Reaktivierung des Badesees. Hier wurde ein externes Planungsbüro beauftragt, das die unterschiedlichen Stränge der Maßnahme bearbeiten und abstimmen soll: die Ertüchtigung des Gewässers, die Planung des Freigeländes mit Kinderspielplatz und Sportanlagen sowie der Neubau eines Eingangsgebäudes mit Gastronomie. Die Pläne sollen in Kürze vorgestellt werden. ◀

Krefelder Bürgerbüros vom 20. Dezember bis 1. Januar geschlossen – Servicezeiten für dringende Notfälle sind eingerichtet

Die Bürgerbüros in Krefeld bleiben am Donnerstag, 19. Dezember, ab 12.30 Uhr, und am Freitag, 20. Dezember, sowie während der Betriebsferien der Stadtverwaltung und der Feiertage von Montag, 23. Dezember, bis einschließlich Mittwoch, 1. Januar, 2025 geschlossen. Der städtische Fachbereich Bürgerservice weist darauf hin, dass nur in dringenden Notfällen vorläufige Reisedokumente beantragt sowie bereits fertig gestellte Ausweise/Reisepässe abgeholt werden können. An den Tagen 20., 23., 27. und 30. Dezember ist ein entsprechender Notdienst jeweils von 8.30 bis 12.30 Uhr zu erreichen in der Bezirksstelle Mitte (EMA-Halle) am Von-der-Leyen-Platz 1. Bei Rückfragen steht zu diesen Zeiten auch die Service-Hotline der Stadt unter Telefon 0 21 51 / 86 0 zur Verfügung.

Ein unabweisbarer Notfall liegt vor, wenn für eine Reise dringend ein gültiges Dokument benötigt wird – entsprechende Reiseunterlagen (Flugticket oder Buchungsbestätigung) sind als Nachweis mitzubringen. Ob ein vorläufiges Reisedokument den Einreisevoraussetzungen entspricht, können Betroffene vorab auf der Homepage des Auswärtigen Amtes unter www.auswaertiges-amt.de nachlesen. ◀

Stadt Krefeld übernimmt Patenschaft für Rettungsschiff Sea-Eye 5 – Unterstützung für die zivile Seenotrettung im Mittelmeer

Die Stadt Krefeld setzt ein Zeichen für die zivile Seenotrettung geflüchteter Menschen im Mittelmeer. In den Jahren 2024 und 2025 unterstützt sie die Hilfsorganisation Sea-Eye mit jeweils 1.000 Euro. Damit übernimmt die Stadt auch eine Patenschaft für das neu eingesetzte Rettungsschiff Sea-Eye 5. Bereits 2019 erklärte sich Krefeld nach einem entsprechenden Ratsbeschluss zu einem „Sicheren Hafen“. Ein Kriterium ist die kommunale Unterstützung für ein Seenotrettungsschiff. An der jetzigen Spendenübergabe beteiligte sich auch die Krefelder Lokalgruppe der Seebrücke. Sie stockt die Summe um weitere 1.000 Euro auf.

„Die Katastrophe auf dem Mittelmeer dauert nun seit über zehn Jahren an und hat allein seit 2014 über 30.000 Menschen das Leben genommen. Dass wir mit einer Spende die Arbeit von Sea-Eye unterstützen, unterstreicht unsere Haltung hier in Krefeld: Die Rettung von Menschen in Seenot darf niemals kriminalisiert werden“, sagt Stadtdirektor Markus Schön, in dessen Geschäftsbereich IV der Fachbereich Migration und Integration angesiedelt ist. Elisabeth Völlings von der Seebrücke Krefeld sagt: „Noch immer sterben jeden Tag fünf Menschen auf der lebensgefährlichen Route über das Mittelmeer in Richtung Europa. Diese Tragödie darf nicht aus unserem Blickfeld verloren gehen.“

Die Seebrücke ist ein internationales zivilgesellschaftliches Bündnis, das sich unter anderem für sichere Fluchtwege einsetzt. Die Krefelder Lokalgruppe hat sich 2018 gegründet und mahnt mit regelmäßigen Veranstaltungen und Aktionen die täglichen Tragödien auf dem Mittelmeer an. Auch die „Sicheren Häfen“ gingen auf die Initiative der Seebrücke zurück. Nunmehr zählen sich deutschlandweit 320 Städte und Gemeinden zu einem „Sicheren Hafen“. Sie bekennen sich zu einer humanen Flüchtlingspolitik und aktiven Unterstützung der Seenotrettung. Krefeld

gründete 2019 darüber hinaus mit zwölf anderen Städten den kommunalen Zusammenschluss „Städte Sichere Häfen“.

Die deutsche Organisation Sea-Eye hat sich 2015 gegründet, um in Seenot geratenen geflüchteten Menschen auf dem Mittelmeer zu helfen. Der Verein finanziert sich über Spenden. Im Jahr 2023 ist Sea-Eye zu fünf Rettungsmissionen ausgelaufen, diese dauern meist mehrere Wochen. Dabei konnte die Organisation über 500 Menschen vor dem Ertrinken retten. Ein gesamter Rettungseinsatz kostet im Schnitt bis zu 250.000 Euro. Seit diesem Jahr verfügt die Organisation neben der Sea-Eye 4 über ein weiteres Rettungsschiff. Die flexible und schnelle Sea-Eye 5 ist ein eigens für die Seenotrettung konstruiertes Schiff mit einem Tochterboot, Schlepphaken, einer umfangreichen Navigationsausrüstung und Krankenstation.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Hannah-Arendt-Gymnasium: Schüler fertigen ihr eigenes Bühnenstück – Theaterpädagogisches Projekt für Fünftklässler

Es ist 11.40 Uhr im Raum 210 des Hannah-Arendt-Gymnasiums. Normalerweise bricht gerade die vierte Stunde an. Für die Fünftklässlerinnen und -klässler hält der Stundenplan an diesem Mittwochmorgen aber etwas Außergewöhnliches bereit. Viele von ihnen sind aufgeregt. Schließlich stehen sie gleich im Schlaglicht des Bühnenscheinwerfers, beobachtet von Dutzenden Augenpaaren ihrer Mitschüler und Lehrer. Rund eine Stunde später aber fällt die Anspannung ab. Ihre Aufführungen haben die drei fünften Klassen glänzend bewältigt. Alle Beteiligten waren begeistert von einer besonderen Premiere. Das Hannah-Arendt-Gymnasium hatte erstmals ein theaterpädagogisches Projekt unter dem Titel „Soziales und globales Lernen mit Theater“ für seine jüngsten Schüler arrangiert. Bereits jetzt steht fest: Im kommenden Jahr soll eine Neuauflage folgen.

Die Projektidee geht auf die Theater-AG der Schule zurück. Der freiberufliche Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge Andreas Peckelsen betreut die Gruppe seit dem vergangenen Jahr. Das finale Bühnenstück sorgte seinerzeit für derart große Begeisterung, dass Schulleitung und Peckelsen eine weitere Aktion planten. „Die Idee war, das soziale Miteinander einerseits und die Bewusstseinsbildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung andererseits zu fördern“, sagt Schulleiter Hans-Jörg Richter. „Es ging uns dabei nicht um Perfektion. Im Gegenteil: Das ganze Projekt war recht einfach angelegt. Unsere Schülerinnen und Schüler sollten mit wenigen Mitteln und Requisiten den Fokus darauf legen, miteinander zu kommunizieren sowie ihren Körper und ihre Stimme kennenzulernen und einzusetzen.“

Gemeinsam mit seiner Kollegin Katuska Nunez Lopez stellte Andreas Peckelsen ein viergeteiltes Theaterprojekt zusammen, das sich über eine Woche erstreckte. Den Auftakt bildeten die Klassenlehrer mit einem einführenden Projekttag zum Thema

Kinderrechte. Im zweiten Schritt führten die beiden Theaterpädagogen die Schüler in einem Workshop an den Kosmos des Schauspiels heran. Sie gestalteten Standbilder, übten Sprechdialoge ein und wagten sich an das Zusammenspiel mit dem Publikum heran. Ihr individuelles Theaterstück probten die Kinder im dritten Teil ein. Dabei ging es vor allem um Improvisation. Ein Schüler setzte einen Erstimpuls, den ein anderer wiederum aufnahm und durch seinen Gedanken ergänzte. Zum Abschluss führten die Klassen ihre Aufführungen vor. Sie stellten dazu typische Alltagsszenen nach, im Bahnhof etwa oder im Supermarkt. Björn Wojtasik, Klassenlehrer der 5b, resümierte zufrieden: „Die Kinder hatten großen Spaß. Sie konnten viel lernen, über sich selbst, ihre eigenen Talente und Ausdrucksmöglichkeiten, aber auch über eine gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung.“

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Meldungen

Workshop für junge Baukünstler: „Das endlose Haus“ im Kaiser-Wilhelm-Museum

Die Kunstmuseen Krefeld bieten zur aktuellen Ausstellung „Visionäre Räume“ einen Workshop für Kinder und Jugendliche ab neun Jahren im Kaiser-Wilhelm-Museum am Joseph-Beuys-Platz an. Unter dem Titel „Das endlose Haus“ können die Teilnehmenden am 2. und 3. Januar 2025, jeweils von 11 bis 15 Uhr ihre eigenen Architekturmodelle erschaffen und dabei in die faszinierende Welt der utopischen Bauideen eintauchen. Inspiriert von den visionären Architekturentwürfen der Künstlerarchitekten Friedrich Kiesler und Walter Pichler, die in der Ausstellung zu sehen sind, beschäftigen sie sich vor allem mit Kieslers Idee eines flexiblen „Endlosen Hauses“, das sich den Bedürfnissen seiner Bewohner anpasst und nahezu endlos wachsen kann. Mit Materialien wie Karton, Pappmaché und Draht gestalten die jungen Architekten ihr eigenes „endloses Haus“. Die Kosten für die Teilnahme betragen 20 Euro. Es wird empfohlen, einen eigenen Pausensnack sowie Kleidung mitzubringen, die ruhig dreckig werden darf. Eine Anmeldung ist möglich per E-Mail an servicekunstmuseen@krefeld.de oder unter Telefon 0 21 51 / 97 55 81 37. Das Servicebüro ist von Dienstag, 24. Dezember, bis Sonntag, 2. Januar, nicht besetzt, Anrufe für Anmeldungen werden dann an das Kassenpersonal weitergeleitet. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Estrella Soemansah | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de